



ProjectRescue 

Life is Priceless



JAHRESBERICHT
2022

Befreiung - Heimreise - Reintegration



Project Rescue

Life is Priceless



Unsere Vision:

Unsere Vision ist eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel.



Unsere Mission:

Wir verhelfen Opfern von Menschenhandel und von Ausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit. Dazu bieten wir Nothilfe in der Schweiz sowie Wiederintegrationsprogramme in den Herkunftsländern in Südamerika und Osteuropa.



Wie wir helfen:

Zusammen mit unserem globalen Netzwerk bieten wir rechtliche, medizinische und psychologische Hilfe. Wir organisieren sichere Unterkünfte, Rückflüge, Coachings sowie Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen.



Was uns motiviert:

Unser Mitgefühl für die Frauen und Männer, die ausgenutzt und sexuell ausgebeutet werden. Unser christliches Menschenbild und der damit untrennbar verbundene Schutz der Menschenwürde, unabhängig von Rasse, Religion, Ethnie und Geschlecht.



EDITORIAL



In meinem Jahresabschlussbrief 2022 habe ich geschrieben, dass **«Nach der Rettung vor der Rettung ist»!** Wollte ich damit einfach Aufmerksamkeit generieren? Nein, keineswegs, denn es ist keine Besserung in Sicht. **Die Opferzahlen nehmen von Jahr zu Jahr zu.** Das wird auch durch die statistischen Zahlen von FIZ (Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration) bestätigt.

Woher kommt diese Entwicklung? Die Hauptursachen des Menschenhandels sind Perspektivlosigkeit, Armut und Hilflosigkeit der Opfer auf der einen Seite, sowie die Nachfrage nach Prostituierten und "billigen Arbeitskräften" auf der anderen Seite. Häufig erleichtert auch emotionale Abhängigkeit von den Tätern die weitere Ausbeutung.

Statistik Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ):

Im Jahr 2021 zählte das Opferschutzprogramm Menschenhandel insgesamt 368 Fälle (davon wurden 289 Personen als Opfer von Menschenhandel identifiziert) gegenüber dem Jahr 2020, wo 303 Fälle registriert wurden. **Das sind 22% mehr Fälle als im Jahr 2020.** (Tendenz steigend)^[1]

Statistik **ProjectRescue** (Jahresberichte 2021):

ProjectRescue konnte im Jahr 2020 insgesamt 140 Menschen in ihr Heimatland zurückbringen. Im Jahr 2021 waren es insgesamt 169 Menschen (35 davon waren Opfer von Menschenhandel). **Das sind 21% mehr Fälle als im Jahr 2020. Erfreulich ist, dass wir mit dieser Entwicklung schritthalten können und sich unser Team der Lage vollauf gewachsen zeigt.**

Diese traurige Wirklichkeit motiviert uns aber alle, unsere Vision von einer Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel weiterhin mit Nachdruck zu verfolgen. Das Ergebnis, das wir gemeinsam mit Ihnen im Jahr 2022 durch **ProjectRescue** erzielt haben, stimmt mich sehr zuversichtlich, wir sind auf dem richtigen Weg, aber noch lange nicht am Ziel.

ProjectRescue wird gehört, ProjectRescue wird wahrgenommen!

FRONTEX hat neu einen 4-Jahresvertrag abgeschlossen.

Danish Refugee Council hat seinen bestehenden Vertrag bis 2024 verlängert.

IOM hat seinen bestehenden Vertrag ebenfalls bis 2024 verlängert.

Wir lösen unsere Versprechen ein!

Im «Update» vom Jahr 2020 hatten wir versprochen, dass wir das Fundraising-Konzept neu überarbeiten und gezielt weiter entwickeln würden. Dieses Versprechen haben wir eingelöst. Die Früchte von dieser Konzeptänderung durften wir in den Jahren 2021/2022 ernten, denn durch neue Fundraising-Aktionen konnten wir in diesen Jahren zusätzliche **CHF 60'000** generieren. Das Erreichen dieses Zieles ist ein wichtiger Schritt, um **ProjectRescue** finanziell besser abzustützen und um auch im Jahr 2023 Kontinuität zu gewährleisten.

Wie steht es um die weiteren Ziele, die wir uns für das Jahr 2022 gesetzt haben?

1. Mehr Menschen (> 30) als im Jahr 2021 die Möglichkeit geben, aus der Zwangsprostitution und der Ausbeutung auszusteigen und sich in ihrem Heimatland wieder zu integrieren.
2. Mehr Menschen (> 90) als im Jahr 2021, welche von unserem Partnernetzwerk vermittelt werden, aus der Armut zu befreien und ihnen die Rückkehr in ihre Heimat und die Reintegration vor Ort zu ermöglichen.
3. Ein neues Projekt für die Reintegration von osteuropäischen Frauen aus der Zwangsprostitution und Ausbeutung in ihren Heimatländern zu initiieren.

Lesen Sie diesen Jahresbericht, und sehen Sie selbst, ob wir diese Ziele erreicht haben. - Eines kann ich bereits verraten, **Sie und wir haben gut zusammengearbeitet.**

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf Ihre wichtige Zuwendung setzen dürfen. Wir bedanken uns im Namen aller Opfer von ganzem Herzen für Ihre Solidarität.

Peter Bähni
Präsident Verein **ProjectRescue** Schweiz

[1]Quelle Internet, die landesweiten Zahlen für 2022 standen bei Drucklegung noch nicht zur Verfügung.

2022 - ein erfolgreiches Jahr



Marco Aurélio, Geschäftsführer ProjetoResgate Brasilien und rechts von ihm João Marco, Buchhaltung, haben mit mehr als 300 Rückkehrern alle Hände voll zu tun. Jede Ausgabe muss geprüft und dokumentiert werden.



Vicente Medeiros und Marco Aurélio de Sousa - immer im Dienst...

Nach der Pandemie geht es mit der Reintegration in Brasilien "full power" weiter. Brasilianer haben eine natürliche Fähigkeit, sich schnell von Rückschlägen zu erholen. Sie sind sehr kreativ und wenn die eine Sache nicht möglich ist, dann versuchen sie etwas anderes.

Als eine Nachwirkung der Krise gab es viele Neugründungen von Kleinbetrieben, Menschen, die während der Pandemie ihre Arbeit verloren hatten, haben sich selbständig gemacht, neue Standbeine gefunden. Die Wirtschaft bewegt sich und in diesem Umfeld laufen auch die Reintegrationen sehr gut.

Zudem haben die Schwierigkeiten der Corona-Zeit das Team bestens vorbereitet auf den Ansturm an Rückkehrern im Jahr 2022. Die Arbeit konnte trotz der hohen Anzahl von Heimkehrern sehr gut bewältigt werden. In den meisten Fällen konnten Unterkünfte problemlos gefunden und angemietet werden, die Geschäftsgründungen liefen reibungslos...

Präventionsarbeit in Brasilien

ProjetoResgate in Brasilien leistet nicht nur Unglaubliches bei der Reintegration der zahlreichen Rückkehrer in Brasilien und ganz Südamerika. Es betreibt auch Präventionsarbeit, um die Menschen vor den Fallen und Tricks der Menschenhändler zu schützen.

Ein besonders gutes Beispiel ist "Coração Azul" (Blaues Herz), eine Aktionswoche, in welcher die Öffentlichkeit in ganz Brasilien gezielt über die Gefahren des Menschenhandels aufgeklärt wird.

Diese Aktion der brasilianischen Regierung wird unterstützt von der Polizei, GloACT, der Europäischen Union, UNODC, IOM-OM, unicef, MPT und dem Comité Interinstitucional de Enfretamento ao Tráfico de Pessoas.

Das gemeinsame Ziel ist die Prävention. Mittels Aufklärungskampagnen, Flugblättern, Aktionen an Flughäfen, an Schnellstrassen, in Kirchen, Schulen und Universitäten... sollen die Menschen in Brasilien und besonders im Brennpunkt-Staat Goiás für das Thema "Menschenhandel" sensibilisiert werden.



Telma (Vorstandsmitglied ProjetoResgate Brasil) und Marco Aurélio



Von der Autobahn-Patrouille unterstützte Aufklärungsarbeit - Strassenkontrolle:

Anstelle von Bussgeldern wurden Flyer über die Gefahr von Menschenhandel verteilt. Marco Aurélio: "Manchen Autofahrern war die Erleichterung deutlich anzumerken, sie hatten ganz schön Herzklopfen..."



GIFT-BOX-Ausstellung am Flughafen in Goiânia/GO: Ausstellung mit Berichten von Opfern des Menschenhandels in Brasilien

Im Jahr 2022 stammten **51%** der von **ProjetoResgate** in Brasilien betreuten Rückkehrer aus dem Bundesstaat Goiás. **ProjetoResgate** Brasilien hat dort, im Zentrum des Geschehens, seinen Hauptsitz.

Einer der Gründe, warum Menschen aus diesem Gebiet besonders stark durch den Menschenhandel gefährdet sind, ist ihre sanfte Mentalität. Die Menschen, speziell die Frauen aus dieser Gegend, sind sehr fügsam, konfliktscheu, freundlich, entgegenkommend... Verbrecher nutzen das gezielt aus.

Fernsehreportagen

Anlässlich des Welttages des Human Trafficking, der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen worden war, strahlte "Domingo Espetacular" (vergleichbar mit "Sonntagschau") landesweit eine Reportage aus.

Kern der Reportage waren Interviews mit einem der von **ProjectRescue** reintegrierten Opfer, sowie mit Marco Aurélio, welcher sie in ihrer Reintegration begleitet hatte.



Menschenhandel ist ein weltweites Verbrechen

Dank zahlreicher Unterstützer, Partnerorganisationen
und der brasilianischen Konsulate
ist es uns möglich,
weltweit schnelle, effiziente und nachhaltige Hilfe zu leisten



ProjectRescue hilft weltweit

Wir danken allen Partnerorganisationen und Unterstützern!

**Gemeinsam können wir diese Welt ein wenig besser machen.
Wir helfen schnell, effizient und sicher.**

Die Zusammenarbeit sieht in den meisten Fällen so aus, dass unsere Partnerorganisationen uns die Fälle überreichen und wir mit unserem gut ausgebauten Netzwerk die Rückführung und Reintegration planen und durchführen.

Gemeinsam die Welt verändern - jedes Leben zählt!



Als **ProjectRescue** im Jahr 2006 in Zürich gegründet wurde, ging es zunächst in erster Linie um brasilianische Frauen, von denen wir wussten, dass sie in der Schweiz lebten, als Opfer von Gewalt und Missbrauch, sei es sexuelle Ausbeutung, Arbeitsausbeutung, oder Missbrauch durch den Ehemann oder Lebenspartner.

Es war uns aber klar, dass es auch in den anderen europäischen Ländern vergleichbare Zustände gab. Wir hatten deshalb damals schon die Vision, unsere Hilfe einmal auf ganz Europa auszustrecken und zu diesem Zweck in den einzelnen Ländern Kontakte vor Ort zu knüpfen.

Im Laufe der Jahre sahen wir dies nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt. Mittlerweile reicht der Arm von **ProjectRescue** weit über Europa hinaus. Wir konnten in Nord- und Südamerika, sogar in Asien, Frauen und Männer unterschiedlichster Nationalitäten aus qualvollen Situationen retten.

Von Anfang an war es uns bewusst, dass allein Retten nicht genügen würde. Menschen, die solche physischen und psychischen Grausamkeiten erlitten hatten, würden Unterstützung brauchen, um ein neues Leben anfangen zu können, wieder Mut zu fassen, äussere und innere Heilung zu erfahren, um wirtschaftlich und sozial wieder auf die Füsse zu kommen.

Die Reintegration der Opfer musste ein fester Bestandteil unserer Arbeit sein - und das ist bis heute der Fall, mit sehr guten Ergebnissen.

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in die weltweite Arbeit von **ProjectRescue** über die Jahre. Natürlich konnten wir das nicht alleine schaffen. Wir brauchten Ihre Unterstützung und ein Netzwerk von Partnern, um unser Ziel zu erreichen.

Wir haben heute Kontakt mit allen brasilianischen Konsulaten weltweit, die uns eine grosse Hilfe sind. IOM (International Organisation for Migration), EBF Anti-Trafficking-Working-Group, Caritas und viele andere tragen dazu bei, dass schnelles Eingreifen möglich ist.

Auch die nötigen Kontakte in Osteuropa konnten wir mittlerweile knüpfen, leider ist aber aufgrund der aktuellen politischen Situation an Rückkehrer in diesen Bereich nicht zu denken.

Wenn uns ein Hilferuf erreicht, von einer Person in Not, egal in welchem Land, dann können wir über diese Organisationen unverzüglich mit dem Opfer Kontakt aufnehmen und eine sofortige Rückkehr in die Heimat veranlassen.

Wir agieren sehr schnell - das ist oft schon aus Sicherheitsgründen geboten. Manchmal können wir einen Rückflug noch am selben Tag organisieren.

Wir sahen die Not der Frauen und das himelschreiende Unrecht und hatten die Vision, zu helfen. **Heute blicken wir zurück auf 16 Jahre Erfahrung und über 2'000 Menschen, die in ihre Heimat zurückkehren konnten. - Und wir schauen vorwärts, angesichts massiv ansteigender Zahlen von Rückkehrern leistet unser Team Grossartiges.**

Jeder Fall ist individuell anders und stellt uns vor neue Herausforderungen, verheisst aber auch die Freude, ein Menschenleben wiederhergestellt zu sehen. Meinen Dank an Alle, die **ProjectRescue** unterstützen, sei es finanziell, sei es in anderer Weise. Denn ein Leben ist unbezahlbar!

Vicente Medeiros



Präsentation von ProjectRescue während der ICAP-Konferenz in Greenlake, Wisconsin

Nach der Corona-Pause fanden im Jahr 2022 verschiedene internationale Konferenzen zum Thema "Menschenhandel" statt, an denen jeweils auch **ProjectRescue** teilgenommen hat.

Dieses Networking ist von unschätzbarem Wert. Gerade in unserem Metier, wo schnelles Handeln oft zwingend erforderlich ist, weil Menschen in Gefahr sind, auf der Flucht, oder einfach seit Tagen nichts zu Essen hatten, ist es wichtig, Partner zu haben, die Kontakte vor Ort vermitteln können. Effektives Eingreifen ist nur möglich, wenn ein funktionierendes Netzwerk vorhanden ist, in dem man sich gegenseitig kennt und vertraut.



Vicente Medeiros und Ehefrau Kátia



Anlässlich der EFN-Konferenz (European Freedom Network) in Sarajewo konnten von den Teilnehmern mehr als 100 Routen zusammengetragen werden, die von Menschenhändlern benutzt werden.

Im Bild von links: Ruth Schwalm und Jacqueline Schmid-Earle, ProjectRescue

NETWORKING, ein Schlüssel zum Erfolg

Während der Konferenzen des letzten Jahres konnten wir unsere bestehenden Kontakte festigen, neue Beziehungen knüpfen und besonders auch das Netzwerk für Reintegration in Osteuropa aufbauen.

Mit Abschluss des Jahres 2022 steht dieses Netzwerk bereit, Rückkehrer zu unterstützen. Wann es zum Tragen kommt, hängt von der politischen Entwicklung ab. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es aufgrund des Ukraine-Krieges keine Opfer, die in die direkt oder indirekt betroffenen Länder zurückkehren wollen.

"Auf der Konferenz der International Christian Alliance on Prostitution (ICAP) wurde das Thema Prostitution in Seminaren von verschiedenen Seiten beleuchtet. ICAP ist auf sämtlichen Kontinenten vertreten. Wir konnten Repräsentanten aus allen Bereichen der Welt kennenlernen, von über 40 Ländern."

(Vicente Medeiros)

Im Rahmen der EBF-Konferenz in Riga, Lettland, konnte die Anti-Trafficking-Arbeitsgruppe der European Baptist Federation neu organisiert werden.

Im Bild von links: Luran Bethel, Leiterin von ICAP und EBF Anti-Trafficking-Working-Group, Helle Lit, Sekretärin von EBF, Marion Carlson, Schriftstellerin mit dem Fachgebiet Menschenhandel und Prostitution, Kátia Zuntini Medeiros und Vicente Medeiros, Gründer von ProjectRescue



HEIMKEHRER

Reintegration - Opfer von Menschenhandel und Prostitution		2022	2021
Personen gerettet aus der Schweiz			
Personen gerettet und reintegriert durch ProjectRescue		14	15
Personen gerettet durch International Social Service , reintegriert durch ProjectRescue		10	13
Total Personen gerettet aus der Schweiz		24	28
Personen gerettet aus anderen Ländern durch ProjectRescue			
Europa	Grossbritannien, Deutschland, Italien, Portugal, Belgien	8	6
Asien	Kambodscha/Thailand	5	0
Südamerika	Brasilien, Venezuela, Peru	4	1
Total Personen gerettet aus anderen Ländern		17	7
Reintegration - Opfer von Menschenhandel u. sozial benachteiligte Menschen aus Portugal und Belgien im Auftrag von Partnerorganisationen		2022	2021
Personen aus Portugal - gerettet durch IOM , reintegriert durch ProjectRescue		10	4
Personen aus Belgien - gerettet durch CARITAS , reintegriert durch ProjectRescue		320	130
Total Reintegrationen Opfer weltweit, durchgeführt von ProjectRescue i.A.v. Partnern		330	134
Total Reintegrationen ProjectRescue & Netzwerk		371	169

Im Jahr 2022 hat **ProjectRescue** **371 Personen** in ihre Heimat zurückgebracht. Von diesen waren **43 Opfer von Menschenhandel**.

(Die Tabelle bezieht sich nur auf Personen, die im Jahr 2022 heimgekehrt sind. Menschen, die von uns betreut werden, deren Rückkehr sich aber noch verzögert hat sind hierin nicht erfasst. Ebenso wenig wie Menschen, die in vorausgehenden Jahren heimgekehrt sind und deren Reintegrationsprozess noch andauert.)

2'010 Menschen konnten von 2006 bis 2022 in ihre Heimat zurückkehren 565 davon waren Opfer von Menschenhandel

Mit der Befreiung und Rückkehr verbunden ist ein Programm zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung, zur Wiederherstellung des Selbstwertgefühls und der Würde.

Der Aufbau eines Wiedereingliederungsprojektes:

Die Rückkehrer brauchen medizinische Versorgung, Unterkunft, Möbel, Berufsausbildung und Hilfe zum Aufbau eines Kleingewerbes.

Es ist natürlich individuell verschieden. Nicht jeder benötigt medizinische Hilfe. Mancher braucht eine Wohnung und eine Basisausstattung an Möbeln. Andere Rückkehrer können bei ihren Familien unterkommen...

Hier die durchschnittliche Verteilung der Kosten im Jahr 2022:





TÜRKEI

Ausländische Strafgefangene im halboffenen Vollzug in der Türkei sind hochgradig gefährdet, Opfer von Menschenhandel und Prostitution zu werden. Sie müssen bis zum Ende ihres Vollzuges im Land bleiben, haben aber kaum eine Verdienstmöglichkeit. Deshalb werden sie oft schon im Gefängnis von kriminellen Organisationen angesprochen, die sie anzuwerben versuchen.

Der Fokus von **ProjectRescue** in der Türkei ist deshalb die Prävention. Hierzu war es nötig, einen Ort zu schaffen, wo diese Menschen die Zeit bis zu ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer überbrücken können. Wo sie durch reguläre Arbeit ein legales Einkommen haben können.

Nach Möglichkeit sollte sich dieses Unternehmen selber tragen. Bisher verwirklicht wurde ein Kaffeehandel mit Verkauf im Internet sowie bei speziellen Events.

Für die Zukunft waren eine eigene Kaffeerösterei und ein Café geplant. Das Unternehmen ist weit fortgeschritten. Das Equipment steht zur Verfügung. Jetzt gilt es nur noch, eine geeignete Örtlichkeit zu finden.



Bild: Vicente Medeiros konnte sich vor Ort von den Fortschritten überzeugen. Hier im Gespräch mit dem Verantwortlichen für ProjectRescue in der Türkei.



Menschenhandel ist ein

VEREINIGTES KÖNIGREICH VON GROSSBRITANNIEN



Er kam nach Grossbritannien, um auf einem Bauernhof zu arbeiten...

(siehe Seite 14)

BELGIEN



Das Jobangebot war eine Falle...

(siehe Seite 14)

FRANKREICH



Ein homosexueller Mann wurde schwer missbraucht. Er rief um Hilfe und wir brachten ihn zurück in seine Heimat.

Er absolvierte eine Ausbildung und wurde Steward auf einem Kreuzfahrtschiff.

USA - Texas



Houston, wir haben ein Problem...

(siehe Seite 15)

PORTUGAL



Sie ist auf der Flucht, ohne Papiere, das Wochenende hat gerade begonnen...

(siehe Seite 16)

ITALIEN



Er war ein Transvestit. Er liess sich zur Frau umoperieren. Er arbeitete in Italien auf der Strasse...

(siehe Seite 16)

SPANIEN

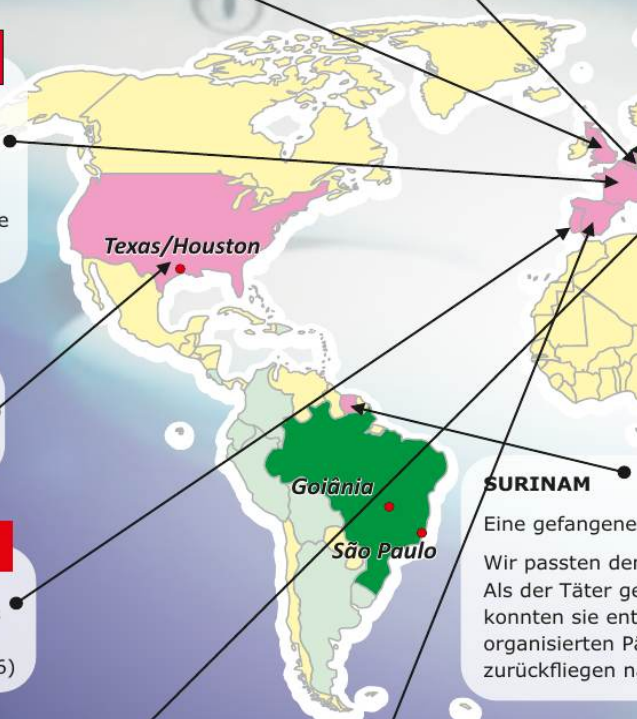


Schwanger zur Prostitution gezwungen.

(siehe Seite 17)

SURINAM

Eine gefangene...
Wir passten den...
Als der Täter ge...
konnten sie entl...
organisierten Pö...
zurückfliegen na...



ProjectRescue

Wir danken allen Partnerorgan...

weltweites Verbrechen

DÄNEMARK



Sie bekam die Einladung per Internet.
Der Zuhälter handelte alles per Internet-
Profil ab...

(siehe Seite 15)

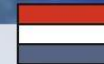
SCHWEDEN



Eine eingeschlossene Frau, irgendwo in
Stockholm, ihre Adresse kann sie nicht
mitteilen. Sie kann weder lesen noch
schreiben...

(siehe Seite 14)

NIEDERLANDE



"Die Gerettete wird in wenigen Stunden,
um 1 Uhr, Sonntagnacht, am Flughafen
eintreffen..."

(siehe Seite 17)

DEUTSCHLAND



"Hilfe, ich bin hier eingeschlossen! Das
Haus ist zu hoch, zum springen..."

(siehe Seite 15)

KAMBODJA



Völlig überraschend kommen neuerdings
immer mehr Fälle von Menschenhandel
und Zwangsarbeit von Brasilianern in
Kambodja...

(siehe Seite 18)

TÜRKEI



Kindesentführung, Drogentransport,
Gefängnis...

(siehe Seite 16)

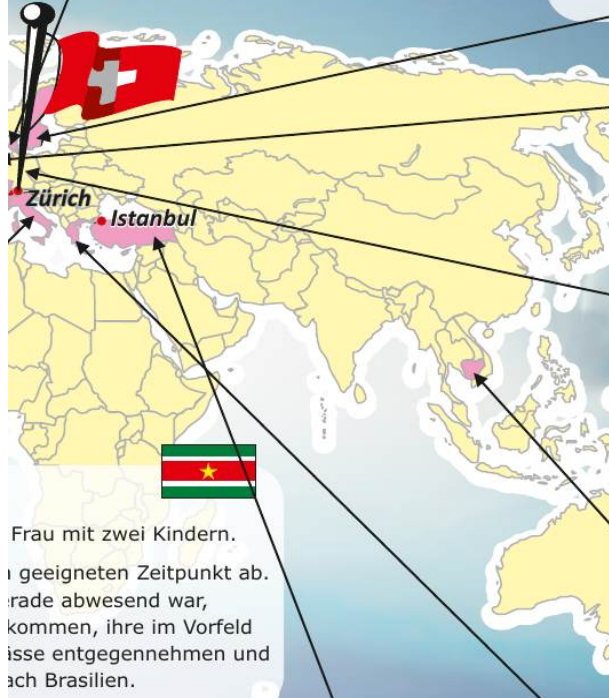
GRIECHENLAND



Ein gewalttätiger Ehemann.

Der drohende Verlust ihrer Kinder liess
die Frau durchhalten, bis ihre Tochter in
Gefahr war...

(Seite 20)



hilft weltweit

Organisationen und Unterstützern!

ProjectRescue rettet weltweit - Lesen Sie einen



GROSSBRITANNIEN

"Ich bin Farmarbeiter. Ich habe schon in Brasilien auf einer Farm gearbeitet und deshalb das Angebot angenommen, für einen deutlich besseren Lohn in Grossbritannien auf einem Bauernhof zu arbeiten. Als ich dort ankam, wollte man mich sexuell missbrauchen. Ich habe mich gewehrt, wurde geschlagen und vergewaltigt... Ich bin ein Mann! Ich bin ein Mann!..."

Er konnte fliehen und wir brachten ihn in Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation zurück nach Brasilien.



BELGIEN

Sie kam, um für ein sehr gutes Gehalt als Bedienung in einem Hotel zu arbeiten. Als sie dort ankam, musste sie sich prostituieren. Sie litt sehr und wurde überaus krank. Schliesslich konnte sie fliehen und erlangte Hilfe von einer Frauenrechtsorganisation.

Caritas brachte sie in ihre Heimat zurück und wir durften sie dort reintegrieren.



SCHWEDEN

Es beginnt mit einer E-Mail, eine Familie bittet um Hilfe. Die Tochter ist in Schweden, mit ihrem neunjährigen Kind, einem Mädchen. Eingeschlossen in einer Wohnung. Der Mann hatte versprochen, sie zu heiraten...

Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie. Ihre Eltern betrieben eine Pension am Meer. Sie wuchs am Strand auf. Sie ging niemals zur Schule. Der stattliche Schwede kam nach Brasilien, machte ihr den Hof. Er lud sie ein, mit ihm zu kommen, zu heiraten. Als sie in Schweden ankam, sperrte er sie ein.

(Ein häufiges Szenario in Schweden, wo Prostitution verboten ist. Eine Frau wird mit Versprechen oder tatsächlicher Heirat geködert und dann vom Ehemann an "Freunde" vermietet.)

Es gelang ihr, telefonisch ihre Familie zu informieren. Diese wandte sich an uns. Wir riefen unseren Kontakt in Stockholm an. Einen Pastor, damals Leiter der EBF-Anti-Trafficking-Arbeitsgruppe, der sogar ein brasilianisches Paar in seiner Kirche hatte, das helfen würde. Aber... wir hatten **keine Adresse** und **am schlimmsten war: Das Opfer konnte weder lesen noch schreiben, noch ein Mobiltelefon bedienen.**



Vicente hat es trotzdem geschafft. Es gelang ihm, von der neunjährigen Tochter per WhatsApp die nötigen Informationen zu bekommen.

Die Polizei wurde informiert, am nächsten Tag besorgten wir die Tickets für die Heimkehr von Mutter und Tochter.



kleinen Auszug aus der Arbeit vieler Jahre...



USA - Texas

Die Nachricht erreichte uns am Morgen: **"Er wird sie umbringen! BITTE bringt sie von dort fort!..."**

Es war ein Heiratsversprechen, das sie in diese Situation gebracht hatte. Sie wurde eingesperrt, der Typ war sehr gewalttätig, er brach ihr fast die Rippen.

Wir wollten helfen, aber erst einmal war keine Kommunikation möglich, solange der Mann bei ihr war.

Die Verbindungsperson liess ihr unsere Kontaktinformation zukommen und als das Opfer allein war, konnten wir mit ihr schreiben. Sie berichtete von all den Gewalttätigkeiten und was am wichtigsten war, sie konnte uns auch die Adresse nennen.



Wir kontaktierten das brasilianische Konsulat in Houston, von dort wurde die Polizei informiert. Diese reagierte unverzüglich. Binnen Minuten teilte die Polizei uns mit, dass das Opfer in Sicherheit sei und zu einem Ort gebracht werde, wo man sich um sie kümmern würde. Der ganze Prozess dauerte weniger als eine Stunde! In der selben Nacht noch organisierten wir ihren Flug zurück nach Brasilien.



DÄNEMARK

Sie erhielt die Einladung per Internet und kam via Holland nach Dänemark. Der Zuhälter warb für ihre Dienste auf seiner Webseite. 1 Std. € 300, 2 Std. € 500. Er brachte sie von Platz zu Platz...

Er erwarb ein Haus und setzte dort mehrere Frauen zusammen mit ihr ein. Nachbarn wurden aufmerksam und informierten die Polizei, dadurch flog alles auf.

Sie konnte durch die Dänische Flüchtlingshilfe in ihre Heimat zurückkehren und wir kümmerten uns um ihre Reintegration.



DEUTSCHLAND

Der Hilferuf erreichte uns per Telefon. Sie wurde zur Prostitution gezwungen, geschlagen, war eingeschlossen in einem Appartement, in den oberen Stockwerken eines Hauses. Für einen Sprung aus dem Fenster zu hoch.

Durch eine Partnerorganisation informierten wir die deutsche Polizei. Sie wurde befreit, über Nacht sicher untergebracht und von uns in ihr Heimatland zurückgeflogen und dort reintegriert.



Seit 2006 konnten über 2'000 Menschen durch



TÜRKEI

Ellen (Name geändert) hatte einen Freund aus den Niederlanden. Er kidnappte ihren Sohn und zwang sie, Drogen in die Türkei zu schmuggeln. Sie wurde erwischt und zu 12,5 Jahren Haft verurteilt.

Schlimmer als die lange Haftstrafe war die Ungewissheit, wie es um ihren Sohn stand. Sie schrieb uns einen Brief, bat darum, Nachforschungen anzustellen und ihre Mutter zu informieren.

Marco Aurélio von **ProjetoResgate** in Brasilien setzte sich unverzüglich über einen Pfarrer vor Ort mit ihrer Familie in Verbindung, die im äussersten Norden Brasiliens wohnte. Sie ahnten von all dem nichts und waren in grosser Sorge wegen des plötzlichen spurlosen Verschwindens von Ellen. Glücklicherweise war der Sohn freigelassen worden und befand sich bei seiner Grossmutter in Sicherheit.

Das war eine Erleichterung für Ellen. Aber leider fiel sie während ihrer Haftstrafe in eine tiefe Depression, weil sie wegen ihrer dunklen Hautfarbe unter Ablehnung und Mobbing von seiten ihrer Mitgefangenen litt. Wir haben sie begleitet und ihr so gut es ging geholfen, auch als sie gegen Ende in zeitweisen offenen Vollzug kam.

(In dieser Phase sind die Gefangenen besonders gefährdet, da gewöhnlich die einzige Möglichkeit für sie, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, in der Prostitution liegt.)

Nach Ablauf ihrer Strafe konnten wir sie nach Brasilien zurückbringen. Dort beweist sie ihr ausgesprochen künstlerisches Talent im Nageldesign. Mittlerweile hat sie das Angebot ihres Geschäftes weiter ausgedehnt, unter anderem auch auf medizinische Nagelbehandlungen.



ITALIEN

Er war ein Transvestit. Er liess sich zur Frau umoperieren. Er arbeitete in Italien auf der Strasse. Er litt und kam an einen Punkt, an dem er einfach nicht mehr konnte. Er wandte sich um Hilfe an eine örtliche Kirche. Diese hiess ihn willkommen, nahm sich seiner an und berichtete über seinen Fall an die IOM. Sie halfen ihm bei der Rückkehr in sein Heimatland.

Als er uns für die Reintegration übergeben wurde, hatte er den Wunsch, auf eine Bibelschule zu gehen. Heute predigt und evangelisiert er.



PORTUGAL

Es war an einem Freitag Abend um 17:30 Uhr, als der Anruf reinkam. Am Telefon eine Frau. Sie war von Brasilien nach Portugal gelockt und dort zur Prostitution gezwungen worden. Sie konnte fliehen, hatte von irgendwoher unsere Kontaktdaten bekommen und befand sich gerade in einem Bus. Sie hatte alles zurückgelassen. Ihren Reisepass hatte man ihr ohnehin abgenommen.

Wir konnten ihr durch das Konsulat Reisedokumente besorgen, organisierten ihre Rückkehr und Reintegration.

ProjectRescue in ihre Heimat zurückkehren



NIEDERLANDE

Der Anruf erreichte uns an einem Samstag. Zwei Partnerorganisationen hatten eine Frau in den Niederlanden gerettet. Wir sollten die Reintegration übernehmen. Sie befand sich bereits im Flugzeug nach Rio de Janeiro. Ankunft um 1 Uhr morgens. Sie hatte keine Angehörigen, die sie in Empfang nehmen konnten...

Wieder einmal hat es sich bezahlt gemacht, mit Pastoren zusammenzuarbeiten, denn die sind immer im Dienst. Bei ihrer Ankunft wurde die Frau herzlich willkommen geheißen. Anschliessend hat sie unser Team bei ihrer Reintegration begleitet.



SPANIEN

Sie nahm die Stelle als Reinigungskraft in einem Hotel an. Sie war schwanger. Bei ihrer Ankunft wurde sie gezwungen, sich zu prostituieren. Mit der Hilfe eines Kunden gelang ihr die Flucht, zusammen mit ihrem wenige Wochen alten Baby. Zurück in Brasilien lernte sie Zahnarzthelferin. Sie arbeitet bereits und steht kurz vor dem Abschluss ihres Fortbildungskurses.





KAMBODSCHA

Seit den letzten Monaten des Jahres 2022 erreichen uns Hilferufe aus einem völlig neuen Land.

Pastor Vicente war wieder mal eifrig am Telefon beschäftigt: "Ein neuer Fall, zwei Brasilianer, in Kambodscha..."

Im ersten Moment dachte ich, ich hätte mich verhört, oder er hat ein falsches Land genannt. "Was um Himmels Willen machen Brasilianer in Kambodscha?" "Opfer von Menschenhandel, die übliche Falle, gute Jobangebote..." "In Kambodscha?! Das ist eines der ärmsten Länder der Welt!" "Das wissen sie nicht, ihr Bildungsstand ist sehr niedrig..."



Die jungen Leute, Männer und Frauen, folgten dem verlockenden Angebot einer gut bezahlten Arbeit in einem Feriendomizil. Die Mehrheit von ihnen wurde nach ihrer Ankunft einzeln gefangen gehalten und gezwungen, bei einem grossangelegten **Internetbetrug** mitzuwirken.

Die kriminelle Organisation benötigte Menschen mit den entsprechenden muttersprachlichen Kenntnissen, um den internationalen Betrug glaubhaft durchführen zu können!

In einem anderen Fall wurde ein heterosexueller Mann gezwungen, sich Frauenkleider anzuziehen und einen Transvestiten zu mimen.

Auf diese Weise musste er Männer anlocken, welche dann von den Verbrechern **gekidnappt und beraubt** wurden.

Dank der wertvollen Unterstützung des brasilianischen Konsulates in Thailand konnten wir alle Opfer schnell in ihre Heimat zurückbringen. Allerdings bedeutete das für Pastor Vicente einen ausgesprochen arbeitsintensiven Übergang ins neue Jahr. **Die letzten beiden Rettungen 2022 fanden an Silvester statt.**



SCHWEIZ

Am Telefon eine Frauenstimme:

"Bring mich weg von hier! Bring mich weg von hier!!!"

"Wo bist Du?" Sie war in Lugano.

"Kannst Du mir die Adresse geben?"

"Ich weiss sie nicht! Sie kommen zurück!!!" - Der Anruf bricht ab...

Warten... drei Tage... erneut ein Anruf, dieselbe Frau, sie weiss jetzt die Adresse. Wir müssen schnell handeln. Ich kenne eine Familie in Lugano. Sie sind bereit, zu helfen.

Wir passen einen geeigneten Moment ab, wo das Opfer alleine Zuhause ist. Die Flucht gelingt, sie wird direkt zum Bahnhof gebracht, mit einem Ticket nach Zürich. Dort kann ich sie begrüssen und sie hat endlich Zeit, mir ihre Geschichte zu erzählen:

Sie bekam ein sehr attraktives Arbeitsangebot als Putzfrau in der Schweiz. - Sehen sie, wie es arrangiert wurde: Als sie in Genf ankam, wurde sie von jemandem am Flughafen abgeholt und zum Bahnhof gebracht. Andere Personen übernahmen sie dort, setzten sie in den Zug und brachten sie nach Lugano. Wiederum jemand anders brachte sie zu dem Haus. Sie konnte sich an keinen mehr erinnern!

Am Ankunftsort wurde ihr mitgeteilt, dass ein bejahrter Mann eine Frau in ihrem Alter (50 Jahre) "bestellt" hatte. Er würde bald kommen und sie würde ihm "gehören". Sie geriet in Panik, betete und irgend jemand in Lugano gab ihr die Telefonnummer von **ProjectRescue**...

Wie in vielen anderen Fälle, hatte auch sie ihren Reisepass nicht mehr. Das Konsulat stellte ihr unverzüglich die nötigen Papiere aus, so dass sie nach Brasilien zurückkehren konnte, dank **ProjectRescue**.





GRIECHENLAND

Der Ehemann, ein Ägypter, war überaus gewalttätig. Er schlug seine Frau, nicht nur mit der Faust, sondern auch mit Gegenständen, die gerade zur Hand waren.

Mehrmals wandte sie sich an die Polizei, der Fall wurde zwar aufgenommen, aber Hilfe erhielt sie keine. Ihr Mann verhöhnte sie, stellte ihr frei, zu gehen: "Geh! Aber Deine Kinder werden hier bei mir bleiben!" Wie könnte sie als Mutter ihre Kinder zurücklassen?

Sie hielt lange durch. **In Panik geriet sie erst, als ihr Mann die ältere Tochter, zwölfjährig, seinem Cousin als Frau versprach. Das Mädchen würde für die Hochzeit zwangsweise beschnitten werden.**

Die Mutter schrieb an eine Menschenrechtsorganisation in Brasilien und schickte Fotos von den Narben ihrer Misshandlungen. Aber eine Flucht war nicht einfach. Sie konnten das Land nicht verlassen, weil die Töchter keine Pässe hatten.

Nach Einsicht in die Polizeiberichte und angesichts der Fotos genehmigte ein Richter die Ausstellung der Reisepapiere und wir konnten aktiv werden. Wir besorgten die Flugtickets. Wir wussten, wann der Ehemann das Haus verlassen würde, um zur Arbeit zu gehen. Gleich darauf, früh am Morgen, konnten Mutter und Töchter im brasilianischen Konsulat die Pässe in Empfang nehmen. Von dort ging es unverzüglich zum Flughafen und zurück nach Brasilien.

Glücklicherweise sind sie inzwischen bereits reintegriert.

Unser ehrenamtlicher Vorstand



Peter Bähni, Präsident ProjectRescue Schweiz geboren in der Schweiz, absolvierte eine Lehre als Elektromonteur und bildete sich daraufhin im kaufmännischen Bereich

sowie an der Kaderschule KLZ in Zürich weiter. Er arbeitete 23 Jahre als Sicherheitsbeauftragter. Seit 2020 Präsident von ProjectRescue steht er sehr zur Freude unseres Teams notfalls auch mitten in der Nacht zur Verfügung!

Jacqueline Schmid-Earle, Aktuarin, geboren in Südafrika, hat ein Diplom als Pflegefachfrau und verfügt über Arbeits Erfahrung in verschiedenen Bereichen und Ländern.



Aktuell ist Jacqueline in einem Projekt für Schutzunterkünfte für Frauen in Not aktiv. Ausgestattet mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn hilft sie, wo immer sie kann.



Claudia Hedinger, Öffentlichkeitsarbeit, geboren in der Schweiz. Die Bündnerin absolvierte den Bachelor of Law an der Universität Zürich und das Diplom als TV-

Journalistin am maz in Luzern. Sie arbeitet in der Kommunikation bei einer NGO. Es ist ihr ein Anliegen, den Opfern, insbesondere den Frauen in Prostitution, einen Ausweg aus ihrer Zwangslage zu ermöglichen.

Jürg Streckeisen, Finanzen, geboren in der Schweiz, hat Ausbildungen als Konferenzdolmetscher und Volkswirtschaftler. Er ist Inhaber eines Treuhandbüros in Zürich



und ist daneben unternehmerisch in den Ländern Osteuropas tätig. Stets hilfsbereit und grosszügig steht er mit seinem umfassenden Fachwissen dem Team zur Seite.

Unser Team in der Schweiz

Vicente und Kátia Medeiros sind Brasilianer und Gründer von **ProjectRescue**.

Vicente ist Elektrotechniker, Pastor und ausgebildeter Sozialarbeiter. Heute ist er Präsident von **ProjetoResgate** Brasilien und Geschäftsführer von **ProjectRescue** Schweiz. Zusammen mit seiner Frau Kátia hat er ein weltweites Netzwerk aufgebaut und arbeitet unermüdlich, mit einer beispiellosen Hingabe, Effizienz und Geduld an der Rettung und Reintegration von Menschen.

Im Jahr 2020 wurde ihm in Anerkennung seiner Arbeit für ProjectRescue von der Föderativen Republik Brasilien der "Rio Branco Orden" verliehen, die höchste Auszeichnung, die an eine zivile Person vergeben wird.



Ruth Schwalm, geboren in Deutschland, ist selbständig, hat eine Ausbildung zum Drucker sowie jahrelange Erfahrung in Marketing und Mediendesign und ist mit ganzem Herzen dabei.

FINANZBERICHT

Jürg Streckeisen
Quästor

Herzlichen Dank allen unseren grossen und kleinen Unterstützern! Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Wir dürfen auf ein gesegnetes Jahr zurückschauen.

Unsere Anstrengungen in Sachen Fundraising haben Früchte getragen. So durften wir namhafte Beträge von drei neuen Stiftungen empfangen.

Auch die Spenden von Privatpersonen haben zugenommen.

Am meisten zugenommen haben die Transferbeiträge, nämlich um mehr als 200'000 Franken auf Vorjahresbasis. Dabei geht es um zweckgebundene Spenden für die Wiederintegration von Menschen in ihrem Heimatland. Die Zunahme reflektiert die höhere Zahl der Wiederintegrationen. Der grösste Teil der Transferbeiträge stammt von der Caritas International.

Wir zeigen im vorliegenden Jahresabschluss den Anteil der zweckgebundenen Gelder. Er ist auf der Position Zweckgebundene Fonds ersichtlich.



Damit erfüllen wir die wichtigste Anforderung des Rechnungslegungsstandards FER 21, den wir vor einem Jahr eingeführt haben. FER 21 ist für nicht gewinnorientierte Organisationen geschaffen worden und garantiert insbesondere eine hohe Transparenz bei den zweckgebundenen Spenden.

Wir freuen uns und sind dankbar, wenn Sie unser Anliegen für die Opfer des Menschenhandels ideell, geistlich und finanziell weiter unterstützen. Damit ermöglichen Sie den Betroffenen den Start in ein neues Leben. Herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes


Jürg Streckeisen
Quästor

Wir werden in unserer Arbeit durch Mitgliederbeiträge sowie Spenden von Einzelpersonen, Unternehmen, Kirchen und Stiftungen finanziert. Wir erhalten keinerlei Hilfe vom Bund.



Herzlichen Dank allen Spendern, Kirchen und Stiftungen,
die uns im Jahr 2022 unterstützt haben!

Beiträge von Partnerschaften
Caritas International Belgien
Service Social International
Frontex
Solwodi Deutschland
Dansk Flygtninghjælp

Spenden und Beiträge von Stiftungen und anderen
Stiftung Dorothea und Paul Schwob
Vontobel Stiftung
Stiftung Heilsarmee Schweiz
Eduard Geilinger Stiftung
Verein Heartwings
Atenol Fundación
Scarlatt Stiftung
Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern

Spenden und Beiträge von Kirchen
Baptistengemeinde Zürich
Brasilianische Baptistengemeinde Zürich
International Protestant Church
Evang.-Ref. Kirchengemeinde Reinach
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Pfäffikon

BETRIEBSRECHNUNG 2022

	In CHF	
	2022	2021
ERTRAG		
Spenden von Privatpersonen u. Mitgliederbeiträge	24 408	21 353
Beiträge von Kirchen	71 655	90 942
Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen	194 500	136 453
Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften u. Service Fees	413 345	200 579
Übriger Ertrag	1 074	542
Total Ertrag	704 982	449 869
AUFWAND		
Projektarbeit und Beratung	126 970	123 373
SOS-Hilfe Unterkunft	2 497	509
Rückführungskosten [1]	10 441	2 894
Reintegrationskosten im Heimatland	327 231	146 985
Monitoring, Evaluation und Reisespesen	63 245	44 375
ProjectRescue Türkei	17 710	11 550
Aufwand Projektarbeit	548 093	329 686
Personalaufwand Administration	66 817	76 747
Büro- und Verwaltungsaufwand	17 240	13 799
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	4 991	6 354
Administrativer Aufwand	89 048	96 900
Total Projektaufwand	637 141	426 586
Zunahme der zweckgebundenen Mittel	25 664	0
Überschuss	42 175	23 282

[1] In den Rückführungskosten sind in der Regel keine Airline-Tickets enthalten, da diese Kosten häufig von den Partnerorganisationen getragen werden

BILANZ per 31. Dez. 2022

Aktiven	Flüssige Mittel	93 837
Total Aktiven		93 837

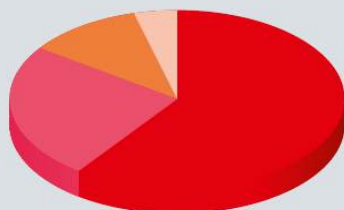
Passiven	Diverse Kreditoren	-36
	Zweckgebundene Fonds	25 664
	Übertrag Vorjahre	26 034
	Überschuss	42 175
Total Passiven		93 837

BILANZ per 31. Dez. 2021

Aktiven	Flüssige Mittel	33 480
Total Aktiven		33 480

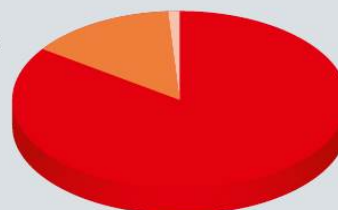
Passiven	Diverse Kreditoren	7 446
	Zweckgebundene Fonds	0
	Übertrag Vorjahre	2 752
	Überschuss	23 282
Total Passiven		33 480

Der Jahresabschluss wurde von unsern Revisoren Andreas Jent und André Rechtsteiner geprüft. Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann auf der Geschäftsstelle von ProjectRescue eingesehen werden.



- Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften
- Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen
- Spenden Kirchen
- Spenden von Privatpersonen

Die jährlichen Ausgaben für die Wiedereingliederung sind nicht proportional zur Anzahl der Fälle des laufenden Jahres, da die Kosten für medizinische oder psychologische Hilfe, sowie auch sonstige Kosten individuell stark variieren.



- Aufwand Projektarbeit
- Administrativer Aufwand
- Fundraising- u. allgemeiner Werbeaufwand

Wo wir arbeiten?

Unsere Arbeit beinhaltet Hilfe für Menschen, die ausgebeutet werden, sei es in Europa, oder weltweit. Wir helfen ihnen bei der Rückführung in ihr Heimatland. Seit 2015 haben wir das Netzwerk auf Osteuropa ausgeweitet und haben erste Heimreisen unterstützt. Jedoch legen uns die jüngsten politischen Ereignisse erhebliche Hindernisse in den Weg. So mussten wir die Heimkehr einer Frau aus der Ukraine wegen des Krieges zurückstellen.

Ausbeutungsländer

Der Verein **ProjectRescue** arbeitet direkt vor Ort in der Schweiz (Hauptbüro), Brasilien und in der Türkei. In folgenden Ländern sind wir in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen aktiv: Portugal, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Belgien, den Niederlanden, Finnland, Schweden, Dänemark, Spanien, Griechenland und Kambodscha.

Bestimmungsländer

Der überwiegende Teil der Fälle kehrt nach Süd- und Zentralamerika zurück: Brasilien, Argentinien, Bolivien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Kolumbien, Peru, Uruguay und Venezuela. Jedoch reintegrieren wir auch Menschen in Afrika und Asien.



JAHRESBERICHT 2022

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie weitere Informationen wünschen.

Gerne stellen wir Ihnen ProjectRescue persönlich vor.

Kontaktadresse:

Verein ProjectRescue
Wilfriedstrasse 4
8032 Zürich
+41 44 251 68 50
+41 79 381 73 41
www.projectrescue.ch
info@projectrescue.ch



PostFinance
IBAN: CH69 0900 0000 8540 8060 6

